

DE ZEVEN PROVINCIEËN

Linienschiff von 1665

Maßstab: 1 : 50

Minisail

Das Modell:

Länge ü. Alles: 122,0 cm

Breite: 25,0 cm

Verdrängung: 10,0 kg

Segelfläche: 0,90 qm

Classic

Das Modell der ZEVEN PROVINCIEËN zeigt das Schiff zum Zeitpunkt der Viertageschlacht am 1. Juni 1666. Der Rumpf wurde in traditioneller Spantbauweise erstellt und dann mit GfK überzogen. Das Modell ist bis ca. Windstärke 3 segelbar. Als Funktionen sind eingebaut: Steuerruder, brassen des Fockmastes und der Blinden, brassen des Groß- und Kreuzmastes. Somit können alle Segelmanöver dem Original entsprechend ausgeführt werden. Das Modell hat keine Hilfsmaschine, benötigt aber zum Segeln einen Zusatzkiel.

Das Original:

Das Linienschiff DE ZEVEN PROVINCIEËN lief 1665 in Delfshaven vom Stapel und war ein Zweidecker mit 80 Geschützen. Der Rumpf war 46,1 m lang, 12,3 m breit und hatte einen Tiefgang von 4,7 m. Im Zweiten (1665–1667) und im Dritten Holländischen Krieg (1672–1678) kämpfte es als Flaggschiff der gesamten niederländischen Flotte. Jede der fünf niederländischen Admiralitäten hatte einen „Luitnant-Admiraal“ und entsprechend niedere Admiralsränge. Deshalb gab es auch eine große



Linienschiff **DE ZEVEN PROVINCIEËN** von 1665

Anzahl Flaggschiffe in der Flotte. Die ZEVEN PROVINCIEËN hatte aber mit Admiral Michiel Andriaszoon de Ruyter den Flottenchef an Bord. In den Gefechten wurde sie mehrmals schwer beschädigt. In der Viertageschlacht musste sie sich am zweiten Tag aus dem Kampfgeschehen zurückziehen, da der Großmast weggeschossen war. Neben den Zerstörungen an Rumpf und Takelage war das Fehlen der großen Flagge im Topp das größte Problem für den Rest der Flotte, da sie als Orientierungspunkt für den Flottenverband fehlte. In der Schlacht von Barfleur gegen die Franzosen wurde die DE ZEVEN PROVINCIEËN 1692 schließlich so schwer beschädigt, dass eine Reparatur sich nicht mehr lohnte und sie 1694 abgewrackt wurde.

Der Erbauer:

Andreas Gondesen Westerholzer Weg 24a 24975 Ausackerwesterholz Deutschland